

Die falsche Fährte in der Rosenfelder Kirche

Die Stifterschaft eines Wandbildes

Von Andrea König

Bei Renovierungsarbeiten in der Rosenfelder Kirche wurde im Jahr 1993 in einer wieder frei gelegten Wandnische eine alte Bemalung entdeckt. Wie sich zeigte, war es ein Wandbild, das die Wandlung des Saulus zum Paulus illustriert. Das damalige Landesdenkmalamt datierte das Jahr der Anbringung dieser Malerei auf etwa 1645.

Leider war die Inschrift unter dem Bild sehr beschädigt. Es ließen sich vom Stifter nur noch der Vorname »Jerg« und seine Funktion als Bürgermeister und Heiligenpfleger ablesen, eine Jahreszahl »164 ...« und es fand sich eine Art Wappen dabei.

Mit Hilfe des Rosenfelder Totenbuches hat nun der damalige Pfarrer in Zusammenarbeit mit den zuständigen Herren vom Denkmalamt versucht, den Stifter dieser Malerei ausfindig zu machen. Man stieß auf einen Eintrag, der besagte, dass am 13. April 1667 in Rosenfeld der Bürgermeister Georg Friedrich Hartenstein gestorben war (geboren in Rosenfeld am 9. August 1601 als Sohn des Vaters Carolus Miller genannt Hartenstein).

Die weitere Vorgehensweise legte nun doch eine gewisse Sorglosigkeit im Umgang mit historischen Daten an den Tag.

Man suchte im Telefonbuch nach einem Namensträger Hartenstein, den man dann auch fand. Wie sich herausstellte, war dieser Eberhard Hartenstein sogar ein direkter Nachkomme des Rosenfelder Bürgermeisters Georg Friedrich Hartenstein. Man verkündete nun ganz offiziell, dass es sich bei Georg Friedrich Hartenstein um den Stifter der Wandmalerei handelte und lud seinen Nachfahren ein, an den Feierlichkeiten zur Wiedereinweihung der Kirche in Rosenfeld teilzunehmen als Vertreter der ursprünglichen Stifterfamilie (s. Bernd Göller: Stadtkirche Rosenfeld. In: Festschrift anlässlich der Renovierung der Stadtkirche Rosenfeld, Juni 1993. Darin: Abbildung des Wandbildes und der Inschrift).

Die Familie Eberhard Hartenstein hatte sich zwar schon immer für Familienforschung interessiert, aber mit der angeblichen Stifterschaft für das Rosenfelder Bild wurde das Interesse doch sehr erweitert.

Nach intensiver Beschäftigung mit dem Leben des Rosenfelder Bürgermeisters Georg Friedrich Hartenstein stellten sich nun bald Zweifel an seiner angeblichen Stifterschaft ein.

Da der Zugang zum Archiv in Rosenfeld leider nicht möglich war, konnte man zur Klärung der Zweifel nur auf einige Kopien zurückgreifen, die vor

Jahren aus dem Kaufbuch Rosenfeld gemacht worden waren und die uns zur Verfügung standen.

Die Durchsicht der Kirchenbücher von Rosenfeld brachte dann im Wesentlichen die Bestätigung der Annahme der Familie Hartenstein, dass ihr Vorfahre nicht der Stifter der Wandmalerei war.

In den Patenlisten der Taufbücher von Rosenfeld tauchen für die fragliche Zeit eine Reihe von Namen von Rosenfelder Bürgermeistern auf. Für die Jahre ab 1630 sind das Hans Stehlin, Hans Schmehr, Christof Ruof, Georg Heinzelmänn, Christof Knöpf und Andreas Kipffer. In einem Pateneintrag vom 7. August 1642 werden sogar »alle 4 Bürgermeister Hans Stehlin, Andreas Kipffer, Georg Heinzelmänn, Christof Knöpf« genannt. Ein Eintrag im Kaufbuch Rosenfeld von 1650 (mit der Seitenzahl 354, leider steht uns keine andere Quellenangabe auf der Kopie zur Verfügung und Originaleinsicht war nicht möglich) nennt Bürgermeister: »Hans Stehelin gewesener Bürgermeister, Jerg Heinzelmänn Bürgermeister, Friederich Hartenstein jetziger Bürgermeister«.

In allen Urkunden und Pateneinträgen wird Hartenstein immer nur genannt mit dem Vornamen Friedrich, seit dem ersten Pateneintrag aus dem Jahr 1626 bis hin zu einem Lehensrevers vom 2. Juni 1644 (Hauptstaatsarchiv Stuttgart A 394, U 178) und anderen Dokumenten.

Dieser Umstand hat die Familie Hartenstein stutzig gemacht, als es um die Bestimmung des Stifters des Kirchenbildes ging. Als Stifter hätte Georg Friedrich sich vielleicht mit der Abkürzung seines Namens zu »Fridr.« einverstanden erklärt, aber er hätte sicher nicht einen nie benützten zweiten Taufnamen »Jerg« für so eine wichtige Inschrift verwendet.

Die Liste der Rosenfelder Bürgermeister, die mit Hilfe der Kirchenbücher Rosenfeld erstellt wurde (von 1612 bis 1675), legt nun doch die Vermutung nahe, dass ein ganz anderer Mann als Stifter in Frage kommt: Georg Heinzelmänn (Jerg Heinzelmänn), geboren in Rosenfeld am 29. August 1596 und dort auch gestorben am 20. Februar 1665. Er war Bürgermeister in den Jahren um 1645, die die Restauratoren des Denkmalamts als Entstehungszeit für das Wandgemälde genannt haben.

Eberhard Hartenstein hat ein Buch über die 450-jährige Geschichte der Familie Hartenstein herausgebracht und sich deshalb die Mühe gemacht, den Wahrheitsgehalt dessen zu überprüfen, was ihm das Denkmalamt über seinen Ahnherrn gesagt hatte. Er geht davon aus, dass man sich 1993 geirrt hat bei der Ermittlung des Stifters.

Die Mitteilung unserer Überprüfung und diese Ergebnisse aus den Rosenfelder Dokumenten haben leider beim zuständigen Denkmalamt keinerlei Reaktion ausgelöst.

Vielleicht findet sich ein Nachfahre des Georg Heinzelmänn aus Rosenfeld, der sich der Sache weiter annehmen möchte und sich für die eventuelle Stifterschaft seines Vorfahren interessiert?